

Stadt Bramsche

Protokoll
über die 42. Sitzung des Ausschusses f. Stadtentwicklung u. Umwelt
vom 20.05.2021
Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche
Coronabedingt sind maximal 5 Besucher zulässig.

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Ralf Bergander

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Helmut Bei der Kellen

Vertreter für RM Neils

Frau Roswitha Brinkhus

Frau Anette Marewitz

Herr Torsten Neumann

Abwesend ab TOP 10

Mitglieder CDU-Fraktion

Frau Imke Märkl

Vertreterin für RM Hundeling

Herr Andreas Quebbemann

Herr Ernst-August Rothert

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Frau Barbara Pöppe

Mitglieder FDP-Fraktion

Herr Jürgen Kiesekamp

Vertreter für RM Staas-Niemeyer

Mitglied Die Linke

Herr Josef Riepe

Bürgervertreter gem. § 71 (7) NKomVG

Herr Rüdiger Albers

Herr Volker Schulze

Gäste

Franz-Josef Wendt

Ing-Büro Wendt, Alfhausen - zu TOP 5

Verwaltung

Herr LSBG Hartmut Greife

Herr Cornelis van de Water

Protokollführerin

Frau Sabine Köhler

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Oliver Neils

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Heiner Hundeling

Mitglieder FDP-Fraktion

Frau Anette Staas-Niemeyer

Bürgervertreter gem. § 71 (7) NKomVG

Herr Carsten Johannsmann

Beginn: 18:00

Ende: 19:55

Tagesordnung:

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.04.2021
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung Planung Schevenbrücke
- 6 Informationen
- 7 Anfragen und Anregungen
- 8 Einwohnerfragestunde

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
Beschlussfähigkeit

Vors. Bergander begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und
Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Keine

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom
21.04.2021

BV Schulze bittet im TOP 12 zu vermerken, dass sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich für den
Straßenausbau im Wohngebiet „Stapelberger Weg“ im nächsten Jahr ausgesprochen hatten.

Vors. Bergander lässt über den öffentlichen Teil des Sitzungsprotokolls vom 21.04.2021 abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 11 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
0 Enthaltungen

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine

TOP 5 Vorstellung Planung Schevenbrücke

Herr Wendt und Herr van de Water stellen anhand einer Präsentation die Planung der Schevenbrücke vor. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Ergänzend zum Vortrag trägt Herr van de Water mögliche nächste Planungsschritte der Verwaltung vor:

- Kontaktaufnahme mit den Versorgungsträgern (Rohrleitungsführung)
- Realisierung der Ausschreibung im Jahr 2022
- Fertigstellung im Jahr 2023
- Einwerben von Fördermitteln aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ (Förderquote 75 % - bei Gesamtkosten von ca. 310.000 € entspricht der Eigenanteil der Stadt ca. 80.000 €)

RM Quebbemann stellt die Frage nach dem Abstand der Füllstäbe.

Herr Wendt teilt mit, dass die Brücke im Jahr 1989 nach damaligen Standards errichtet worden sei. Die lichten Abstände der Füllstäbe betragen 14 - 15 cm und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Mittlerweile seien max. 12 cm zulässig. Ferner sei die Anforderung an die Geländerhöhe auf 1,30 m gestiegen, da die Brücke auch von Radfahrern genutzt werde.

RM Quebbemann möchte zudem wissen, ob Brücken älterer Bauweise Bestandsschutz haben und ob damals bereits bekannt gewesen sei, dass die Holzbrücke max. 25 Jahre genutzt werden könne.

Bei einigen Brücken sei die Geländerhöhe bereits aufgesattelt worden, so Herr van de Water, was bei der Holzbrücke nicht durchgeführt werden könne. Gleiches Problem stelle sich auch bei den anderen Holzbrücken in der Stadt Bramsche. Herr Wendt ergänzt, dass die zu erwartende Nutzungsdauer von Holzbrücken 15 – 25 Jahre betrage, abhängig von Bauweise und Witterungseinflüsse und dieses damals bekannt gewesen sei. Die Verwaltung möchte auf Dauer die anderen Holzbrücken durch Stahl- oder Stahlbetonbrücken ersetzen. Diese seien weniger unterhaltungsintensiv und haben eine wesentlich längere Nutzungsdauer, merkt Herr van de Water an.

RM Kieseckamp schlägt auch im Namen seiner Fraktion vor, eine mögliche neue Wegeverbindung (Euronics/Stadtwerke/Hasesee/rückwärtig Kreissparkasse/Raananastraße/Twenhäfel) zum Bramscher Berg mit in die Planungen einzubeziehen.

Herr van de Water erklärt, dass eine Verschiebung der Brücke in Richtung Norden schwierig sei, da dort keine Erschließung vorhanden sei und es keinen öffentlichen Zugang gebe.

BV Albers möchte wissen, ob der Begegnungsverkehr problemlos aneinander vorbeikomme. Dies sei bei der Planung berücksichtigt. Die Brücke würde mit 2,50 m Breite den Vorschriften entsprechen, betont Herr van de Water.

RM Märkl stellt im Namen ihrer Fraktion die Frage, ob die Schevenbrücke wirklich notwendig sei, besonders vor dem Hintergrund der Nutzung durch den Radverkehr. Sowohl auf der Krankenhausseite als auch auf der gegenüber liegenden Seite gelange der Radfahrer in eine völlig ungeordnete Verkehrsführung. Zielführender sei als Alternative der Ausbau Querung/Anbindung Maschstraße/Hasestraße und Verlängerung Grünegräser Weg, zumal die Entfernung zur Schevenbrücke zu vernachlässigen sei.

Herr van de Water weist darauf hin, dass beim Bau der Brücke die Verkehrsanbindung zur Hasestraße geändert werde. Ferner sehe der Verkehrsentwicklungsplan eine Entzerrung der Kreuzung Maschstraße/Raananastraße vor und berücksichtige auch die Querung/Anbindung zur Marktstraße. Sollte die Schevenbrücke wegfallen, würden 25 % des Verkehrsstromes wegfallen.

RM Riepe fragt, ob die Brücke derzeit noch begehbar/befahrbar sei.

Laut Aussage von Herrn Wendt werde das Bauwerk zurzeit mit der Note 3,5 bewertet – bei 4,0 müsse sie gesperrt werden.

BV Schulze befürwortet ausdrücklich den Erhalt der Brücke und merkt an, dass die Schevenbrücke für die Bramscher Bürger seit Jahrzehnten zum Stadtbild gehöre. Es solle nicht nur der Aspekt betrachtet werden, ob die Brücke sinnvoll sei oder nicht. Viele wünschen sich eine Brücke, die ansprechend wirke und sich in die Landschaft einfüge.

RM Quebbemann weist darauf hin, dass die Kosten in Höhe von 310.000 €, auch wenn diese durch Förderung bezuschusst werden, letztendlich Steuergelder seien und er fragt nach, inwieweit sich die Politik darauf verlassen könne, ob die Fördermittel auch sicher abgerufen werden können.

LSBD Greife erklärt, dass der Verwaltungsausschuss über einen Ingenieurvertrag beraten werde. Zudem sei ein Haushaltsansatz in 6-stelliger Höhe bereitgestellt worden, sodass über den Neubau der Schevenbrücke nachgedacht werden könne. Eine Zusage über Fördermittel könne zum jetzigen Zeitpunkt von der Verwaltung nicht gemacht werden. Vom Grundsatz her sei das Projekt laut Fördermittelstelle eindeutig als förderfähig bejaht worden. Allerdings müsse dieses dann inhaltlich ausgearbeitet und Pläne eingereicht werden.

Auch RM Brinkhus sieht ebenfalls die Notwendigkeit, die Schevenbrücke zu erhalten. Sie spricht sich für ein schlüssiges Konzept, was die Verkehrsanbindung, Wegeführung, Sicherheit und Versorgung in dem gesamten Bereich betreffe, aus.

Vors. Bergander verlässt um 19:00 Uhr die Sitzung für ein wichtiges Telefonat. RM Rothert übernimmt die Sitzungsleitung.

RM Rothert fragt nach, ob die Brücke auch breiter als 2,50 m gebaut werden könne, im Hinblick auf eine in Zukunft noch stärkere Nutzung des Radverkehrs.

Herr van de Water antwortet, dass die Brücke breiter gebaut werden könne. Allerdings müsse man dann die Fundamente verändern. Die derzeitige Planung sehe vor, die Brücke auf die vorhandenen Fundamente aufzusetzen.

RM Pöppe betont, dass sie sich in jedem Fall für den Neubau einsetzen werde.

Vors. Bergander übernimmt die Sitzung wieder um 19:05 Uhr.

TOP 6 Informationen

LSBD Greife informiert über den **Wettbewerb Hasesee** und trägt wichtige Eckpunkte vor.

Im Haushalt des Jahres 2021 sind Mittel für die Auslobung eines Ideenwettbewerbs für den Haseesees vorgesehen. Die Verwaltung ist dabei, die Auslobung vorzubereiten. Die Mitarbeiter der Bauverwaltung, federführend Herr Aulfes, haben einige Eckpunkte für die Aufgabenstellung fixiert, selbstverständlich unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Bürgerworkshops, der vor einigen Monaten durchgeführt wurde. Als wichtige Eckpunkte sind zu nennen:

- Anbindung zum Tuchmachermuseum sowie der geplanten Radwegverbindung nach Osnabrück zur Stärkung des Haseesees als Ausflugsziel
- Anbindung über den Eper Kirchweg zum Knäppen
- Thematische und visuelle Einbeziehung der Bramscher Innenstadt
- Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten für den Inselbereich entlang des Poggenpatts (evtl. Bebauung, Gastronomie?)
- Ideensammlung für den „alten“ Seeteil im Rahmen des Wettbewerbs, inhaltliche Konzeption im Wesentlichen feststehend durch vorhandene Naturschutzflächen und bisherige Nutzung, die aufgrund der Ergebnisse des Bürgerworkshops als positiv beurteilt wird.
- Nördliche Seefläche: Möglichkeit der Schaffung einer befestigten Fläche für Parkplätze oder auch Veranstaltungen unter Einbeziehung von Wasserflächen. Keine Immissionskonflikte zu erwarten, deshalb touristisches Nutzungsspektrum möglich.

Weitere Vorgehensweise:

In den nächsten Wochen Ausschreibung einer Wettbewerbsbetreuung, anschließend Ausarbeitung der Auslobungsbedingungen. Fertigstellung im September angedacht.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

BV Schulze stellt die Frage, wann die Besichtigung der Tiny-House-Projekte erfolgen könne.

Erst seit kurzer Zeit sei eine Bereisung wieder möglich und daher werde ein Termin zeitnah vereinbart, versichert Vors. Bergander.

TOP 8 Einwohnerfragestunde

Keine

Ralf Bergander
Vorsitzender

LSBD Hartmut Greife
Verwaltung

Sabine Köhler
Protokollführerin